

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
H. Ad. Schlegel, Postleasant,
Gr. Werderstr. u. Breitestr. Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen

H. Mosse,
Baasenstein & Vogler A.-G.,
G. F. Haube & Co.,
Invalidentank.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 108.

Nr. 643

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonntag, 14. September.

Inserate, die sechsgehaltene Zeitzeile oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den Sonntagen
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 6 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Politische Uebersicht.

Posen, 14. September.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die preussischen Handelskammern kürzlich zu gutachtlichen Äußerungen über die Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises nachweis und die Herabsetzung der Frist für die Kreditierung der Getreidebölle aufgefordert. Einige Gutachten sind bisher bekannt geworden, und diese haben sich wenigstens über die Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises sehr günstig geäußert. Da aber diese Gutachten ausschließlich Handelsplätzen der Ostprovinzen entstammen, dort aber andere Verhältnisse maßgebend sind, wie in den westlichen Provinzen, so ist es auch interessant, das Urtheil einer westlichen Handelskammer zu hören, in deren Bezirke ein sehr umfangreicher Getreidehandel betrieben wird. Die Handelskammer zu Köln hat sich nach Ausweis des Protokolls in ihrer letzten Sitzung dahin geäußert, daß die Aufhebung des Identitätsnachweises im Ganzen günstig gewirkt habe, insofern als der ostdeutschen Mühlenindustrie eine größere Ausfuhr ermöglicht worden sei, die den westlichen Markt von dem ostdeutschen Angebot entlastet habe. Die Getreideausfuhr aus Westdeutschland sei gewachsen, die Ausfuhr von Weizen richte sich nach Belgien, die von Roggen nach Holland; die Ausfuhr von Hafer nach Belgien sei durch die neuesten belgischen Schutzzölle zurückgehalten worden. Wenn die Ausfuhr aus Westdeutschland überhaupt und aus dem Bezirke der Handelskammer zu Köln insbesondere unter der Wirkung des Gesetzes nur gering gewesen sei, so liege dies daran, daß der Verbrauch in dem dichtbevölkerten westlichen Deutschland die Vorräthe in Anspruch genommen habe. Auch wirken die derzeitigen schwankenden Konjunkturen im Getreidegeschäft auf die Ausfuhr lähmend ein. Die Herabsetzung der Frist für die Kreditierung des Eingangszolles kann von der Handelskammer als günstig für den Handel nicht bezeichnet werden.

In einem „Zur Polenpolitik“ überschriebenen Artikel des „Hann. Cour.“ (vom 10. September d. J.) ist angeführt, daß, während die Zulassung der polnischen Landarbeiter früher durch den Vorbehalt jederzeitiger Zurücknahme noch eine Art von provisorischem Charakter gehabt habe, die Oberpräsidenten der östlichen Provinzen jetzt durch Verfügung des Ministers des Innern die Befugnisse erhalten hätten, solche Arbeiter ohne jede Beschränkung zuzulassen. Hierzu schreibt die Kölner „Berl. Corr.“:

Dies trifft nicht zu. In dem Erlaß des Ministers des Innern, durch welchen die vorübergehende Beschäftigung russischer und galizischer Arbeiter im Inlande vorläufig weiter nachgelassen wird, sind vielmehr ausdrücklich alle diesen Gegenstand regelnden, früheren Anordnungen aufrecht erhalten worden. Wie bisher müssen auch in Zukunft die zugelassenen Arbeiter spätestens im November jeden Jahres das preussische Staatsgebiet wieder verlassen, und nur in ganz besonderen Fällen, wenn ein dringendes wirtschaftliches Bedürfnis nachgewiesen wird, kann der Oberpräsident eine Fristverlängerung gewähren. Wie bisher wird eine strenge Kontrolle über den Aufenthalt der fremden Arbeiter im Inlande geübt und dafür gesorgt, daß sie das Bewußtsein, hier nur vorübergehend geduldet zu sein, nicht verlieren. Auch sind die Oberpräsidenten auf die nationale Bedeutung der Angelegenheit von Neuem hingewiesen worden, damit sie gegebenen Falles alsbald eine Verschärfung der getroffenen Anordnungen eintreten lassen, sei es für die ganze Provinz oder für einzelne in nationaler Beziehung besonders gefährdete Theile derselben. Namentlich muß, heißt es in dem Erlaß des Ministers des Innern weiter, verhindert werden, daß die heimische deutsche Arbeiterbevölkerung etwa durch die fremden Elemente verdrängt und zum Verlassen der Heimat bestimmt wird. Ueber die Zahl der zugelassenen fremden Arbeiter werden fortlaufende Erhebungen angestellt, die vierteljährlich dem Minister des Innern einzureichen sind.

Wie lange die Zulassung ausländischer Arbeiter besonders im Interesse unserer heimischen Landwirtschaft noch notwendig sein wird, läßt sich nicht übersehen. Daß auf dieselbe im Interesse der Landwirtschaft aber zur Zeit, wie sehr das auch im Uebrigen zu wünschen wäre, noch nicht verzichtet werden könnte, dürfte aus folgenden Zahlen ohne Weiteres hervorgehen.

In den vier östlichen Provinzen betrug der Abgang an Arbeitern im Jahre 1892: 111 523, im Jahre 1893: 96 382 und im Jahre 1894: 86 959. Dem fielt ein Zug von Arbeitern zur vorübergehenden Beschäftigung während der Sommermonate aus Rußland und Galizien gegenüber im Jahre 1892: 21 367, im Jahre 1893: 23 352 und im Jahre 1894: 27 615. Hieraus erzieht sich, daß der Abgang heimischer Arbeiter von Jahr zu Jahr sich vermindert hat, daß er aber immer noch sehr bedeutend ist und auch nicht annähernd durch den Zug der fremden Arbeiter erreicht wird.

Der „Pester Lloyd“ schreibt: Die Stettiner Männer sind in diesem Jahre ein Abschluß der Jubiläums-Festlichkeiten, in denen Deutschland den fünfundsingzigjährigen Bestand seiner nationalen Einheit gefeiert hat und ein charakteristischer Abschluß, denn diese Armee, mit deren Vollkommenheit auch die österreichisch-ungarische Armee wetteifert, hat keine andere Bestimmung als die Erhaltung des Friedens zu sichern. Deutschland ist ein

Reich des Friedens, wie auch Oesterreich-Ungarn und Italien es sind, wie sie aus Neigung der diese Staaten bewohnenden Völker und deren Herrscher es sind. Das ist jene unzerstörbare Harmonie, die den Dreibund festigt, jene unzerstörbare Harmonie, die es bewirkt, daß man bei uns für die unserem Herrscher stinverwandten Friedensfürsten dieselbe Verehrung hegt, die man dem Kaiser und König Franz Josef in Deutschland dargebracht hat.

Die „Post“ bespricht heute den Fall Stokes und meint, eine Seite des Falles sei bisher in den öffentlichen Erörterungen unbeachtet geblieben. Das summarische Verfahren des belgischen Befehlshabers gegen einen handelsreisenden Engländer könne nur dazu beitragen, das Ansehen der Europäer bei den Eingeborenen herabzusetzen. Mit Recht bemerkt das genannte Berliner Blatt weiter: Noch ist es in Erinnerung, welcher Widerspruch von allen Afrikanern mit Recht erhoben wurde, als ein junger Kolonialbeamter in Kamerun einen deutschen Kaufmann mit den Negeren in dasselbe Gefängnis gesteckt hatte. Darin lag die vollste Verkennung des Verhältnisses der Weißen zu den Schwarzen, welche die empfindlichsten Mißstände hervorzuheben geeignet ist. In höherem Grade noch muß die Hinrichtung eines Weißen solche Wirkung hervorbringen. Diese Seite der Angelegenheit trifft alle europäischen Kolonialstaaten gleichmäßig.

Die Stadt Rom hat den General Cadorna, dem es gegönnt war, vor 25 Jahren an der Spitze der italienischen Truppen in die nunmehrige Hauptstadt Italiens einzurücken, eingeladen, an den Festen des Jubiläums der Bresche der Porta Pia theilzunehmen. Cadorna nun äußert sich in einem Schreiben, in dem er seine Abwesenheit mit Alter und Krankheit entschuldigt, folgendermaßen über die durch die Zerstörung des Dominium temporale gegebene Situation: „Mit Freuden denke ich daran, daß es sich während dieses Vierteljahrhunderts, seit Rom mit Italien vereinigt ist, bewährt hat, daß die beiden Mächte, die von Natur aus so verschieden sind (italienisches Königthum und Papstthum), wie in den ersten Jahrhunderten der Kirche in Rom neben einander residieren können. Noch mehr, der Mangel einer zeitlichen Macht hat der geistlichen Macht ein solches Prestige gegeben, daß der Träger der letzteren ein Diener des Friedens und ein Schiedsrichter in den internationalen Fragen geworden ist.“

Deutschland.

L. C. Berlin, 13. Sept. Die „Konf. Korresp.“ und nach ihrem Vorgange die „Münch. Allg. Ztg.“ ereifern sich darüber, daß Herr Singer, „der Präsident der sozialdemokratischen Parteitage“ in der letzten Session Vorsitzender der Geschäftsordnungskommission gewesen ist und daß überhaupt die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstags in den Kommissionen vertreten sind. Falls dem nicht ein Ende gemacht werde, bleibe den alten Kartellparteien nichts übrig, als sich von den Kommissionen zurückzuziehen und der Mehrheit vom 23. März, d. h. der Mehrheit, welche die Beglückwünschung des Fürsten Bismarck Namens des Reichstags abgelehnt hat, die Verantwortlichkeit für den Gang der Geschäfte zu überlassen. Das wäre also die Fortsetzung der Taktik, welche mit dem Rücktritt der Herren von Bevegow und Büchlin von den Präsidentenstellen des Reichstags inaugurirt wurde. Man sollte denken, die Unzufriedenen hätten in der Zwischenzeit bereits erfahren, daß diese Taktik der freiwilligen Abkantung Niemandem geschadet hat, als ihnen selbst. Die Geschäfte des Reichstags sind auch ohne die Vertretung der Konservativen und Nationalliberalen im Präsidium ganz gut und ohne Anstoß geführt worden und wenn diese Parteien auch in Zukunft in der Zurückhaltung verharren, so wird deshalb der Reichstag nicht aus dem Geleise kommen. Daß Herr Singer Vorsitzender der Geschäftsordnungskommission wurde, geschah in Beobachtung der Regeln, welche für die Vertretung der einzelnen Parteien in den Kommissionen seit langem bestehen. Jede Partei erhält die Zahl der Sitze, auf welche sie nach ihrer Stärke Anspruch machen kann; das Gleiche gilt von dem Vorsitz in den ständigen Kommissionen. In früheren Zeiten, unter der Herrschaft des Sozialistengesetzes, enthielten sich die Sozialdemokraten der Theilnahme an den Kommissionsarbeiten. Daß das inzwischen anders geworden ist, hat man, namentlich nachdem die Sozialdemokraten über 40 Mitglieder gewonnen, als eine Erleichterung der parlamentarischen Arbeiten betrachtet. Uebrigens ist die Wahl Singers zum Vorsitzenden der Geschäftsordnungskommission zur Zeit des Präsidenten v. Bevegow erfolgt. Mit dem Beschluß vom 23. März hat das also nichts zu thun. So lange Sozialdemokraten in den Reichstag gewählt werden, haben sie als solche denselben Anspruch, wie die Mitglieder der anderen Parteien. Und so

lange den Konservativen bei den Wahlen ein Sozialdemokrat lieber ist als ein Liberaler, ist daran auch nichts zu ändern. — Der Kaiser von Oesterreich hat anlässlich der Manövern bei Stettin an den deutschen Kaiser nachstehendes Handschreiben de dato 11. September d. J. gerichtet:

„Euere Kaiserliche und Königl. Majestät haben mir durch die Einladung zu den Manövern Ihrer Armee eine große Freude bereitet. Sie war mir vor allem willkommen als ein wiederholter Beweis der mir und meinem Heere so werthvollen freundschaftlichen Gesinnung Euere Kaiserlichen und Königl. Majestät. Als besondere Auszeichnung habe ich es empfunden, neuerdings in der Mitte Euere Kaiserlichen und Königl. Majestät ruhmvoller Armee weilen zu können. Mit aufrichtiger Genugthuung erfüllte es mich hierbei durch die hohe Würde, welche Euere Kaiserliche und Königl. Majestät mir zu verleihen geruht haben, Euere Kaiserlichen und Königl. Majestät Heere nur noch näher getreten zu sein. Befestigt von dem Wunsche, die herzlichsten Beziehungen unserer Armeen noch enger zu gestalten, gereicht es mir nun zur besonderen Freude Euere Kaiserliche und Königl. Majestät zu bitten, als oberster Inhaber zweier Regimenter auch die Uniform eines Generals der Kavallerie meiner Armee tragen zu wollen. Diese würde hierin eine besonders hohe Auszeichnung und ein neues Band der Waffenbrüderschaft erblicken.“

— Der Kaiser von Oesterreich hat dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Herrn. v. Notenhay das Großkreuz des Ordens der Eisernen Krone verliehen. Die gleiche Auszeichnung ist dem preussischen Generalen in Hamburg v. Riberlen-Wächter verliehen worden.

— Schloss Babelsberg dürfte in späteren Jahren für die gute Jahreszeit als Residenz des Kronprinzen in Aussicht genommen sein, wenn derselbe nach seiner Konfirmation eine eigene Hofhaltung bekommen haben wird.

— Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg veröffentlicht durch die Amtsblätter den nachstehenden Erlaß des Kaisers: „Es gereicht mir zur besonderen Befriedigung, denjenigen Theilen der Provinz Brandenburg, welche während der diesjährigen großen Herbstübungen von vier Armeekorps durch enge Zusammenziehung der Truppen und starke Durchmärsche in sehr hohem Grade in Anspruch genommen worden sind, meine warme und dankende Anerkennung für die durchweg gute und entgegenkommende Aufnahme der Truppen auszusprechen zu können. Ich erlaube Sie, dies zur Kenntniß aller Theilhaftigen zu bringen. Stettin, den 12. September 1895. k. k. Wilhelm R. An den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg.“

— Nach der Stettiner „Reichspost“ sollen vier neue Kreuzer in Bau gegeben werden, und zwar bei dem „Vulcan“-Stettin, bei der Werft „Wefer“-Bremen und bei den kaiserlichen Werften in Kiel und Danzig.

— Die bekannten Bismarck'schen und anderen Federn, die im vorigen Jahre die Hege gegen Capri in Scene gesetzt haben, sind in den Leipziger „Neu. Nachr.“, „Hann. Cour.“, „Hamb. Nachr.“ u. s. w. wieder am Werke, um dem Fürsten Hohenlohe ein Wein zu stellen. Der „Hann. Cour.“ insinuiert, Fürst Hohenlohe habe sein Amt unter Hinweis auf sein Alter nur mit Vorbehalt übernommen; er würde seine Aufgabe als beendet betrachten, wenn eine Verständigung mit dem gegenwärtigen Reichstage über das unumgänglich Nothwendige unmöglich sein sollte. Fürst Hohenlohe aber ist trotz des Mißlingens dieser Verständigung im Amte geblieben.

— Dem Centralomitee des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger ist die Erlaubnis erteilt worden, für die Zwecke des Vereins in den Jahren 1895, 1896 und 1897 je eine Gelbblotterie zu veranstalten und die Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

— Das „Volk“ erzählt, daß Graf Waldersee zu den Darlehensgebern des Herrn v. Hammerstein bei dessen Grundstücksgeheimnissen gehört habe und, freilich vergeblich, dies Verhältniß aufheben wollte. Das „Volk“ sagt nicht, wie hoch sich die Verluste des Grafen Waldersee hierbei belaufen haben. Vor Wochen ist einmal die Summe von 100 000 Mark genannt worden.

— In dem Kommando der kaiserlichen Schutztruppe in Ostafrika wird ein Wechsel als nahe bevorstehend bezeichnet. Wie die „Mil. Pol. Corr.“ hört, ist als Nachfolger des Oberstleutnants von Trotha ein Offizier in Aussicht genommen, von dessen Verwendung im Kolonialdienst schon einmal vor einigen Jahren gesprochen wurde.

L. C. Das Stöcker'sche „Volk“ knüpft an den Versuch der „Konf. Corr.“, Herrn Stöcker abzuschütteln, folgende Bemerkung: „Damit ist Stöcker als Mitglied des Parteivorstandes schon im Interesse der Sache gezwungen, eine Klärung herbeizuführen.“

— Ueber die Autorschaft der Bielefelder Briefe aus der Hammerstein'schen Briefmappe wird der „Voss. Ztg.“ aus Westfalen geschrieben, daß sie von einem Redaktionsmitglied der in Bielefeld erscheinenden „N. Westf. Volksztg.“, dem Blatte der Ravensberger Hochkonserativen, herrühren. In erster Reihe wird der Chefredakteur des Blattes, Pastor Lange, genannt, der als politischer Heißhörn gilt. Es würde damit übereinstimmen, daß der Briefschreiber sich in einem seiner Briefe darüber beklagt, daß Geheimrath Hinzpeter sich in die Redaktion der „N. Westf. Volksztg.“ einmische.

— Eine Anzahl Veteranen, welche zum Sedan- tage eine Ehrengabe aus städtischen Mitteln in Elberfeld und Düsseldorf erhielten, haben nach der „Berl. Presse“ diesen Geldbetrag Vertrauensmännern der sozialdemokratischen Partei überwiesen.

— Die am Freitag erschienene Nummer des „Sozialist, Organ für Anarchismus und Sozialismus“ ist wegen eines darin enthaltenen Artikels: „Eines Anarchisten Antwort auf die Rede des Kaisers“ konfisziert worden.

— Die Nr. 212 des „Vorwärts“ vom 11. d. M. bringt eine Nachricht aus Hannover, nach der die Redaktion des dort erscheinenden sozialdemokratischen Organs „Der Volkswille“ mit einer ergebnislos verlaufenen Hausung beauftragt worden sei, weil sich der Minister für Handel und Gewerbe durch einen Artikel dieses Blattes beleidigt gefühlt habe. In dem Artikel sei darüber klage geführt worden, daß der Minister trotz zahlreicher Einsprüche der Umwohner die Genehmigung zur Errichtung von Goldschweifefabriken in der Nähe Hannovers erteilt habe. Hierzu bemerkt die „Berl. Corr.“: Diese Nachricht bedarf in doppelter Beziehung der Richtigstellung. Erstens ist der fragliche Artikel des „Volkswillens“ dem Minister bisher nicht bekannt geworden, so daß er garnicht in die Lage kommen konnte, Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen. Zweitens ist die Genehmigung zur Errichtung der Goldschweifefabrik (es handelt sich nur um eine) noch nicht erteilt worden; die Angelegenheit schwebt bielmehr in der Referatsinstanz.

— Von der Ermordung eines deutschen Händlers kommt eine Meldung aus Sydnay. Danach soll der deutsche Händler Pfeiffer von den Eingeborenen der Insel Nodab erschlagen, dann sein Kopf vom Rumpf getrennt worden sein. Der französische Kreuzer „Scorff“ sei in Gemeinschaft mit dem englischen Kanonenboot „Goldfish“ an Ort und Stelle abgegangen, die Befragung der Mörder fordernd.

Frankreich.

* Eine lustige Episode wird von den französischen Manövern berichtet, bei welchen der russische General Dragomiroff eine Rolle spielt. Der General sprach den Wunsch aus, den militärischen Fesselballon in Samarche zu befestigen. Es wurde ihm sofort willfahrt, aber die Sache hatte ihre Schwierigkeit, weil nicht nur der russische General, sondern auch der ihn begleitende französische Hauptmann äußerst korpusculent waren. Der Ballon vermochte sie nicht in die Lüfte zu heben. Der dicke Hauptmann machte hierauf einem mageren Lieutenant Platz und nun stieg der Ballon langsam empor. Beim Niedersteigen trieb ihn der Wind über die Dächer des Dorfes Samarche hin, aber durch Auswerfen von Ballast wurde die Gefahr vermieden und General Dragomiroff landete unter lebhaften Zurufen: „Vive la Russie!“ wieder wohlbehalten auf der Erde an.

M. C. Der Bischof von Langres, Mgr. Larue, hat den Präsidenten der französischen Republik bei seiner Ankunft in der genannten Stadt gelegentlich der großen Feldmanöver mit einer zündenden Rede begrüßt, an deren Eingang er sagte: „Herr Präsident, Sie sind hierher gekommen, um den großen Manövern der Armee beizuwohnen, derjenigen französischen Armee, welche unser Ruhm und unsere Stärke ist und auf welche wir rechnen können, wenn jemals für unser Vaterland die Stunde der Gefahr schlagen wird. Gerade dieser Gelegenheit der großen Manöver an unserer Ostgrenze verdanken wir die Ehre Ihrer Gegenwart.“

23. Deutscher Juristentag.

Bremen, 12. September.
Die erste Abtheilung beschloß heute noch mit der Frage: „Inwiefern empfiehlt sich eine besondere Behandlung des kleinen Mobiliarbesitzes im Sinne des Heimstättenrechts?“ Der

Referent, Stadtrath Dr. Fleisch-Frankfurt a. M., befürwortete folgenden Beschluß: „Der Erlass von Vorschriften, welche den Schuldner gegen die zwangsweise Entziehung besitzigen Grundbesitzes schützen, dessen er nach den obwaltenden örtlichen Verhältnissen zur Sicherung eines Obdaches für sich und seine Angehörigen oder zur Verwerthung seiner Arbeitskraft bedarf, erscheint prinzipiell gerechtfertigt. Ob die Voraussetzungen zum Erlass solcher Vorschriften vorliegen, kann nur nach den lokalen Verhältnissen einzelner Gegenden entschieden werden. Die Reichs- oder Bundesgesetzgebung hat sich daher auf den Erlass von Direktivvorschriften zu beschränken, für deren Inhalt sind die Bestimmungen der nordamerikanischen „homed laws“ als geeignetes Vorbild zu empfehlen.“ Nach längerer Debatte wurde auf Antrag des Geh. Justizraths Professor Dr. Gierke (Berlin) beschlossen: noch weitere Gutachten einzuholen und die Sache bis zum nächsten Juristentag zu vertagen.

Alsdann begann die zweite Plenarversammlung. Der Vorsitzende, Reichsgerichtspräsident Dr. Drechsler (Leipzig) theilte einen Dank der Frau v. Gneist auf ein Befestigungstelegramm des Juristentages und dann ein Schreiben vom Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken mit. Dieser richtet an den deutschen Juristentag die Bitte: Vertreter wolle dafür sorgen, daß im Osten Deutschlands mehr deutsche Rechtsanwälte als bisher sich niederlassen mögen.

Es wurde alsdann über die Verhandlungen der Abtheilungssitzungen in eingehender Weise Bericht erstattet.

Von dem Justizrath Walow (Berlin) und Genossen lag folgender Antrag vor: „Der deutsche Juristentag wolle beschließen: Nachdem der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs in zweiter Lesung wesentliche Verbesserungen erfahren hat, erklärt der Deutsche Juristentag als wünschenswerth, daß Bundesrath und Reichstag das baldige Zustandekommen des Gesetzbuchs herbeiführen.“ Die Verlesung dieses Antrages wurde mit lebhaftem Bravo aufgenommen.

Geh. Justizrath Prof. Dr. Gierke (Berlin): Wenn ich auch anerkenne, daß der Entwurf in zweiter Lesung eine wesentliche Verbesserung erfahren hat, so vermag ich dem vorliegenden Antrage doch nicht zuzustimmen. Der Entwurf bedarf sowohl in Form als auch im Inhalt der Verbesserung. In der Form muß er volksthümlicher und im Inhalt deutscher und sozialer werden. So ist z. B. das deutsche Familienrecht auch in zweiter Lesung nicht derartig behandelt worden, wie es der Sitte und den Gewohnheiten des deutschen Volkes entspricht. Das eheliche Güterrecht, das die Frau von jedem Güterantheil ausschließt, bedarf dringend einer Abänderung. Vom Standpunkte des Juristentages ist ja der Wunsch sehr begreiflich, daß endlich das Gesetz zu Stande kommt. Richter und Rechtsanwälte leiden schwer unter der Zerissenheit des deutschen Privatrechts. Ich bin mir wohl bewußt, daß es schwer ist, etwas Vollkommenes zu schaffen. Allein das deutsche Volk hat das Recht, zu verlangen, daß das bürgerliche Gesetzbuch dem wirtschaftlichen und sittlichen Leben des deutschen Volkes Rechnung trägt.

Geh. Justizrath Prof. Dr. Cnecerus (Münster): Wir erklären uns in unserem Antrage auch nicht mit allen Einzelheiten im Entwurf einverstanden, sondern wir wollen nur aussprechen, daß ein sehr werthvolles Stück gemeinsamer Arbeit in zweiter Lesung geleistet worden ist. (Bravo!) Es sind in dem Entwurf mehrere Punkte enthalten, die einer Aenderung bedürfen. Es sind das aber nur wenige, die eine dritte Lesung, welche eine nochmalige Hinausschiebung des Werkes auf Jahre zur Folge haben würde, keineswegs erfordern. Es ist doch auch nicht zu verfehlen, daß der Entwurf noch den Bundesrath und den Reichstag beschäftigen wird, die jedenfalls nicht ermangeln werden, ihre noch bessernde Hand an das Werk zu legen. Ich kann dem Vorredner nicht beistimmen, daß das baldige Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuchs nur im Interesse der deutschen Juristen liegt. Das deutsche Volk leidet zum Mindesten ebenso schwer an der Zerissenheit des deutschen Privatrechts und würde eine nochmalige Vertagung des Gesetzes, das endlich eine deutsche Rechts einheit bringen soll, kaum verstehen. Tragen wir dazu bei, endlich

auch eine deutsche Rechts einheit zu schaffen. Wir wollen dem Bundesrath und dem Reichstage den Entwurf, dessen jahrelange mühevolle Arbeit nicht vergeblich geblieben sein soll, mit der Bitte zur Annahme empfehlen: über Kleinlichkeiten nicht das Große, über Einzelheiten nicht das Gemeinsame zu vergessen. (Lebhafter Beifall.)

Professor Dr. Strohal (Leipzig): Er stimme ebenfalls Herrn Geheimrath Gierke bei, daß der Entwurf, auch wie er aus der zweiten Lesung hervorgegangen, noch große Mängel habe, ganz besonders sei derselbe zu dogmatisch. Es sei aber eum zu erwarten, daß eine dritte Lesung viel bessern würde, deshalb solle man die deutsche Rechts einheit nicht noch weiter hinausschieben. — Der Antrag Motowier gelangte danach mit allen gegen etwa vier Stimmen (wie schon gemeldet) zur Annahme.

Die Plenarversammlung beschloß heute mit der Frage: „Empfiehlt sich die Einführung gesetzlicher Maßnahmen gegen den unlauteren Wettbewerb?“ Es lagen hierzu sehr umfangreiche Gutachten von dem Rechtsanwalt Dr. Richard Alexander-Rag (Berlin) und dem Rechtsanwalt Dr. Scherer (Bremen) vor. In dem ersten Gutachten heißt es u. a.: Unter der Bezeichnung: „unlauterer Wettbewerb“ werden eine Reihe von Handlungen verschiedener Art zusammengefaßt, denen im Wesentlichen nur diejenigen Begriffe gemeinsam sind, die sich aus der Bezeichnung selbst ergeben. „Unlauter“ ist aber ein sehr relativer Begriff, der die verschiedensten Grade aufweisen kann. Man kann den Begriff dahin definiren: unlauter ist ein Verhalten, welches das Empfinden für Sittlichkeit, für Anstand und Redlichkeit ernstlich verletzt. Wird ein solches Verhalten im gewerblichen Leben betätigt, um Geschäfte zu erzielen, so muß man sagen, daß der Konkurrenzkampf mit unlauteren Waffen gekämpft wird, daß der Wettbewerb ein unlauterer ist. Die dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbes zugehörigen Handlungen lassen sich zunächst in zwei große Gruppen theilen: solche, die sich in ihrer schädigenden Konkurrenzbestrebung nur gegen einzelne bestimmte Konkurrenten richten, deren geschäftliche Vortheile sich der Thäter unbefugt zuwenden will und solche, welche sich gegen die Gesamtheit, das Gros der Mitbewerber richten, sich also, gleichviel wer dadurch geschädigt wird, durch unlautere Mittel, Künsten, Abzock, überhaupt Geschäfte verschaffen wollen, die dann immerhin irgend welchen anderen Konkurrenten entzogen werden. Jede dieser Gruppen umfaßt mehrere Klassen. Zu dieser Gruppe sind zu rechnen: 1. Handlungen, welche die Geschäfte, die rechtlich anderen Unternehmern, Konkurrenten gebühren, dadurch von letzteren abzulenken und dem Thäter selbst zuzuführen trachten, daß man Verwechslungen bei dem Konsumenten herbeiführt oder begünstigt, so daß dieser glaubt, Waaren oder gewerbliche Leistungen aus anderer Quelle unantastbar oder mittelbar zu erlangen. Die zweite Gruppe umfaßt ebenfalls verschiedenartige Handlungen. Der Zweck, Geschäfte zu machen, welche belästigen anderen Konkurrenten dadurch entgehen, wird hier durch die Täufung des Verkehrs erreicht, indem Irrthümer, sei es über die Waare, sei es über die Person des Handelnden, sei es endlich über gewisse bei den Geschäften obwaltende Umstände, erregt werden. — Der zweite Gutachter, Rechtsanwalt Scherer, kommt zu folgendem Ergebniss: 1. „Ein allgemeiner Rechtschutz gegen unlauteren Wettbewerb ist anzustreben. 2. Das bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich ist nicht abzuwarten, vielmehr ein Spezialgesetz zu erlassen. 3. Der Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes ist in seinen wesentlichen Grundzügen im Allgemeinen zu billigen, dagegen sind die einzelnen Bestimmungen doch vielfach einer Abänderung bedürftig.“

Der Referent, Professor Dr. Pfaff (Wien), empfahl die Annahme folgenden Antrages: „Der bekannt gewordene neue Entwurf eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ist als eine im allgemeinen genügende Grundlage für ein gegen den unlauteren Wettbewerb zu erlassendes Gesetz anzusehen.“

Der Korreferent, Geh. Oberjustizrath, Oberstaatsanwalt Hamann (Köln) erklärte zu beschließen: „Es empfiehlt sich gegen den unlauteren Wettbewerb im Wege der Gesetzgebung ein wirksamer Schutz. Die Frage, in welcher

Berliner Brief.

Von Philipp Stein.

Nachdruck verboten. Berlin, 12. September.

Gegen nothwendige Neuerungen kann man sich nur kurze Zeit sträuben, auf die Dauer geht es nicht. Das muß jetzt selbst die hohe Polizei-Verwaltung erfahren. Sie hatte jahrelang der Benutzung des Zweirades auf den Straßen Berlins beharrlich die größten Hemmnisse in den Weg gelegt, so daß die Privatleute immer wieder zögern mußten in der Ausnützung dieses behenden Verkehrsmittels. Denn zu der Schwierigkeit, sich mit seinem Zweirad durch den Straßenverkehr durchzuschlängeln, kam noch die größere, es dabei auch der Polizei recht zu machen. Und nun geschieht das Wunderbare, daß die Zweiräder auch für den Dienst der Polizei verwandt werden sollen, vor Allem für den bisher durch Ordonanzen bewirkten, zeitraubenden Verkehr der 96 Berliner Polizeibureaus mit einander und mit dem Polizeipräsidenten. Es ist eine hübsche Ironie der Verkehrsentwicklung, daß die Polizei jetzt zu einem Verkehrsmittel greifen muß, dem sie anfangs so abgeneigt war. Die Militärverwaltung in Berlin ist der Polizei schon längst vorangegangen, wie sie denn ja überhaupt vorurtheilslos und dem Fortschritt mehr zugewandt ist. Neben dem Zweirad, das zu fahren immerhin Gewandtheit und Uebung voraussetzt, ist jetzt ein Veloziped aufgetaucht, auf welches alle Sportleute mit Verehrung herabsehen, von dem sie sich schauernd abwenden — etwa wie das Pferd in der Fabel, als es das Kameel zum ersten male sah. Dieses neue Veloziped ist eine Erfindung des bekannten Herrn Ganswindt. Hübsch ist es ja nicht und elegant sieht's auch nicht aus, aber praktisch scheint's zu sein. Es wird durch einen Dampfmotor getrieben und erfordert keine Fertigkeit seitens des Fahrenenden.

Das anfängliche behördliche Sträuben gegen das Fahrrad, das jetzt bekanntlich auch bereits im Landbriefträgerdienst verwendet wird, erinnert lebhaft an die Abneigung, die man vor 60 Jahren, im Berlin der dreißiger Jahre, gegen die Vermehrung der Droschken von 40 auf 80 und nun vollends gegen die Eisenbahn von Berlin nach Potsdam hegte. Ganz ergötzlich wird dies geschildert in einem Volksstück von Heinrich Lee: „Der Schlagbaum“, das jüngst im „Berliner Theater“ gegeben ward. Aber diese Reminiscenzen aus Klein-Berlin sind so ziemlich auch das einzig Rühmenswerthe an der Arbeit, die uns annüthet, wie eine Wildenbruch-Posse. Durch die possenhaften Szenen des Stückes zieht sich die patriotische Verkündigung des geeinten Deutschlands! Ein solches Deutschland mit preussischer Spitze fordert — 1833! — ein bayerischer Kaufmann

und prophezeit es aus Anlaß der Aufnahme Sachsens in den Zollverein. Gegen diese Aufnahme Sachsens ist aber der alte Berliner Kaufmann Lübecke und hebt deshalb die Verlobung seiner Tochter mit dem jungen Bayern auf. Und so würden denn hier Politik und die Zollvereinsinteressen einen Herzensbund vernichtet haben, wenn nicht Heinrich Lee guten Herzens wäre und am Sylvesterabend eine Versöhnung zwischen dem nun zum Freihandel und Zollverein bekehrten Berliner und dem jungen Bayer zu Stande kommen ließe. In einer Sylvesterrede — das ganze Deutschland soll es sein — wird so eine Art Sedanvorfeier prophetisch veranstaltet und der patriotische Jubel des Publikums ist groß.

Daß man vaterländische Stücke auch ohne Wildenbruch'sche Prophetie schreiben kann, hat jetzt der Verfasser des Schauspiel „1812“ bewiesen, das uns im königlichen Schauspielhause vorgeführt ward. Diese Enthaltensart des jungen Autors ist freilich auch so ziemlich das einzig Gute an dem Stück, das aber nach einem andern Gesichtspunkte hin interessant ist. Auch hier wie in Lees Posse versucht ein junger Bayer das Preußenthum und seine Führerrolle in Deutschland: und dieser preußensfreundliche Bayer ist der Verfasser selbst, der junge Dr. v. d. Pfordten, Sohn des einstigen, grimmigen preußensfeindlichen bayerischen Ministerpräsidenten. So zeigt sich denn auch hier, welch werbende Kraft große Ideen haben. Literarisch ist die Arbeit sauber, ohne auf Bedeutung Anspruch machen zu können. Dem Verfasser fehlt Leidenschaft und selbstgestaltende Phantasie. Er behandelt einen sehr interessanten Stoff: General York und die Konvention von Taurroggen. Aus diesem Konflikt des alten York zwischen soldatischer Disziplin, Buchstabenpflicht und Vaterlandsliebe aber ein Drama zu gestalten, ist ihm nicht gelungen. Sehr fleißig ist Alles zusammen getragen, was in Droysens bekannter York-Biographie mitgetheilt wird. Auf den Kenner dieser Biographie und des York'schen Lebens überhaupt wirkt es nun sehr komisch, wenn York, nachdem er sich zum Vertrage mit den Russen entschließt, nun auf der Bühne sagt: Ich werde dem König Folgendes schreiben — und nun folgt wörtlich das letzte Drittel des Briefes, den York am 3. Januar 1813 an den König geschrieben hat. Man muß unwillkürlich an die historischen Romane der Louise Mühlbach denken und an ihre unter dem Text gegebene Versicherung: eigenhändige Worte meines Helden. Herr v. d. Pfordten besitzt noch zu wenig Kompositionstalent und glaubt Alles dramatisiren zu müssen, was er von Droysen gelernt hat. So kommen nun Szenen vor, die ohne jeden dramatischen Nervo sind und das Interesse des Publikums lähmen. Von der zweiten Hälfte des

Stückes ab zerflattert Alles in Einzelbilder, bei deren Inszenierung sich die große Kunst Grubes erweisen konnte. Die Theilnahme des Publikums aber hielt längst nicht mehr Stand.

Seit einiger Zeit haben hier im Zoologischen Garten die Dinkas ihre Zelte aufgeschlagen, schöne, schlanke, fehnige Männer und Frauen aus der Emin-Pascha-Province. Sie haben in Europa gute Geschäfte gemacht, gehen von hier für den Winter nach Italien und kehren dann heim, nachdem sie unterwegs für ihr europäisches Geld noch Viehheerden eingekauft haben. All diese zahlreich uns besuchenden exotischen Völkerschaften haben, wenn sie zu uns kommen, bereits Europas überflüchtige Höflichkeit kennen gelernt und lassen von ihrem ursprünglichen Wesen oft nur noch wenig erkennen. Aber noch keine dieser fremden Völkerschaften ist von der Kultur so sehr befeckt, wie die demnächst hier im Passage-Panoptikum eintreffenden Samoa-Inulaner. Die Damen dieser Truppe haben, wie uns berichtet wird, nachdem sie in Geestemünde die Zollrevision passiert hatten, sich in europäische Kleider geworfen und sogar — Korsett und Gummigürtel angelegt! Wenn nun einmal in Samoa die Schulkinder offiziell Spalter zu bilden haben, dann kann es also dort so geschehen wie hier am 2. September: einige kleine Mädchen können ohnmächtig werden, weil sie wie bei uns geschehen, zu eng geschnürt sind. Und wie es hier geschehen, kann sich dann auch in Samoa vielleicht herausstellen, daß einige kleine Schulkinder bereits Wattons tragen. Was aber bei den Samoanerinnen nur ein äffisches unschuldiges Nachahmen wäre, das ist bei den Müttern dieser Berliner Schulkinder eine Ungehörigkeit sonder Gleichen: aus mütterlicher Eitelkeit zwölfjährigen Mädchen die Unbefangenheit rauben, sie zur Gefallsucht anzustacheln und so die kindliche Unschuld zu verderben — das ist von allem, was man von Berliner Erziehungsünden bisher gehört hat, doch das Allergrößte! Hoffen wir, daß es sich da nur um a u s n a h m s w e i s e Uebernahmen gehandelt hat, daß nur die große Hitze und die patriotische Stimmung des Sedantages es gewesen sind, die einige Mütter zu dem unerhörten Gedankens gebracht haben, ihre vor dem Kaiser spallierbildenden kleinen Töchter zu besserer Erzielung von Schönheitslinien — auszustoppen. Aber ein bedenkliches Merkmal hochgradiger Erziehungsunfähigkeit bleibt dieses Vorkommniß in jedem Falle. Es sollte einem hohen Schulkollegium eine Lehre sein, daß man auf höheren Mädchenschulen noch immer allzu sehr die Erziehung vernachlässigt. Aber freilich, was kann die Schule ausrichten, wenn was kaum in der Schule erreicht worden ist, wieder umgestoßen wird durch die Eitelkeit und Schwäche der Mütter.

Reife dieser Schutz zu gewähren ist, ob durch eblirchliche oder strafrechtliche Bestimmungen, bleibt einer späteren Entscheidung vorbehalten." (Beifall.) Dieser Antrag gelangte (wie auch schon erwähnt) und zwar einstimmig zur Annahme.

An Stelle des verstorbenen Geh. Oberjustizraths Professors Dr. v. Gneiss und des ausgeschiedenen Geh. Justizraths Professors Dr. Ed. Berlin wurden Professor Dr. Strohal (Leipzig) und Rechtsanwält Dr. Stadom (Bremen) in die ständige Deputation gewählt und danach mit den üblichen Dankesreden der 23. deutsche Juristentag geschlossen.

Aus dem Gerichtssaal.

F. Ostrow, 13. September! Nunmehr ist in dem bekannten Mitzstädter Schmugglerprozeß gerichtlicher Verhandlungstermin auf den 25. d. M. vor der hiesigen Strafkammer angesetzt worden. Wie i. Rt. berichtet, sind zwei Viehhändler aus Mitzstadt wegen Schmuggels zu je 3 Jahren Gefängnis und 1500 Mk. Kosten, sowie 3 Passirer wegen Beihilfe zu je 9 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Die gegen die Prozeßführung seitens der Verteidigung eingelegte Revision beim Reichsgericht hatte den Erfolg, daß der Prozeß zur nochmaligen Verhandlung kommt. Derselbe hatte im April d. J. drei Tage in Anspruch genommen, da zur Beweisaufnahme circa 50 Zeugen geladen waren. Wie wir hören, wird der Zeugenapparat dieses Mal noch größer sein. Den Vorsitz wird wiederum Landgerichtsdirektor Schäfer führen.

Vermischtes.

Windthorsts Wittwe, Frau Julie Windthorst geb. Engelen, hat Donnerstag ihr 90. Lebensjahr vollendet.

Eine Kesselerplosion fand einer Meldung aus Tilsit zufolge in der Brennerlei des Gutes Salsolann statt, wobei ein Arbeiter und ein Gutsknecht getödtet wurden. Die Ehefrau des Getödteten, die ihrem Manne das Frühstück gebracht hatte und sich auf dem Heimwege unweit des Kessels befand, wurde durch umherfliegende Eisentheile schwer verletzt.

Soziales.

Vosen, 14. September.

* Zum Ministerbesuch. Wie schon mitgeteilt, wohnte gestern Vormittag der Handelsminister, Freiherr von Berlepsch, einer Sitzung der Posener Handelskammer bei. Der Vorsitzende der Handelskammer, Kommerzienrath Herz, begrüßte den Minister und gab in längerer Rede ein vollständiges Bild der gegenwärtigen Lage von Handel und Industrie unserer Provinz. In seiner Erwiderung versprach der Minister die Bestrebungen unserer Handelswelt nach Möglichkeit fördern zu wollen; übrigens ging aus den Ausführungen des Herrn von Berlepsch hervor, daß er über die hiesigen Verhältnisse wohl informiert ist. — An dem am Nachmittag zu Ehren des hohen Gastes im Hauptrestaurant der Ausstellung veranstalteten Diner nahmen außer dem Minister und dem Unterstaatssekretär Lohmann u. A. der Oberpräsident, Frhr. v. Willebrandt, v. Möllendorff, der Stadtkommandant General v. Bionius, Regierungskommissar v. Jagow, Landeshauptmann v. Bismarck, Oberpräsidentialrath Thon, Oberbürgermeister Witting, Stadtbaurath Gruber, die Herren des Komitees, einige Aussteller u. im Ganzen etwa 60 Herren, theil. Den Kaiserhof brachte der Handelsminister aus, indem er den Monarchen als Schutzherrn des Friedens feierte, der auch jetzt in der Wandervogelzeit, im Varm der Götter, nur darauf bedacht sei, dem Lande den Frieden zu sichern. Der Vorsitzende des Komitees, Stadtbaurath Gruber, toastete alsdann auf den Minister, in dem er seiner Freude über die Anwesenheit des Chefs der preussischen Verwaltung für Handel und Gewerbe ausbrachte und diesen Tag als einen Meilenstein in der Entwicklungsgeschichte des Posener Handels bezeichnete. Nach einer längeren Pause erhob sich der Minister aus dem Saale und führte etwa Folgendes aus: Er habe sich ja von Anfang an gesagt, daß er hier in Vosen nicht eine Ausstellung finden würde, wie sie vielleicht im nächsten Jahre die Reichshauptstadt bieten wird oder wie sie die großen Industriezentren des Westens arrangieren könnten. Trotzdem sei er in hohem Maße erfreut und befriedigt über das, was er hier gesehen; namentlich habe das gefällige Arrangement viel zu dem Erfolge beigetragen. Der Minister sprach dann eingehend über den Handel Posens, der gerade bei uns weit mehr wie in allen anderen preussischen Provinzen auf die Landwirtschaft angewiesen sei. Wollte der Handel Posens mit dem der Nachbarprovinzen konkurrieren, so müsse man allerdings auch eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse herbeiführen, wozu der Minister seine Unterstützung in Aussicht stellte. Diese Mittheilung wurde von den Anwesenden mit lautem Beifall aufgenommen; allerdings bemerkte Freiherr von Berlepsch im weiteren Verlauf seiner Rede, daß er in dieser Angelegenheit den Interessen nur ratend, nicht thätend zur Seite stehen könne, da hier andere Minister den Ausschlag zu geben hätten. Des Weiteren wies der Minister darauf hin, wie der Export heutzutage immer schwerer werde; während früher für manche Artikel, wie Weizen, Eisenwaren u. im Ausland mit leichter Mühe ein Absatzgebiet zu finden war, sei heute anders geworden, da die fremden Staaten aufpassen, diese Artikel im eigenen Lande herzustellen, was ihnen ja auch kein Mensch übelnehmen könne. Deshalb müsse die deutsche Industrie sich auf Spezialitäten werfen, in einzelnen Dingen das Höchste zu erreichen suchen. Dies sei aber nur dann möglich, wenn Technik und Wissenschaft Hand in Hand gingen; nur wenn die Industrie die Wissenschaft zu Hilfe nehme, könne sie Vortheile leisten. Der Staat könne hierbei nichts thun, als durch Errichtung von Fachschulen die Verbindung der Industrie mit der Wissenschaft fördern. Es habe ihn, so fuhr der Minister fort, außerordentlich angenehm berührt, hier bei seinem Besuch der Bauerschule und in den Fachausstellungen in der Gewerbehalle zu sehen, daß man, was das gewerbliche Schulwesen anbelange, in Vosen auf der Höhe der Zeit stehe. Der Minister, dessen gewinnende Persönlichkeit Alle bezauberte, schloß seine sehr beifällig aufgenommene Rede, indem er auf das Blühen und Gedeihen von Handel und Gewerbe der Provinz Vosen trant. Nach ihm ergriß Rechtsanwält Dr. Lewinski das Wort, um im Namen des Komitees nochmals dem Minister den Dank auszusprechen für das große Interesse, das er unseren gewerblichen Verhältnissen entgegenbringe. Gleichzeitig dankte Dr. Lewinski in berebten Worten dem Oberpräsidenten unserer Provinz, dem Ehrenpräsidenten der Posener Provinzial-Gewerbe-Ausstellung, der das Unternehmen von Anfang an unter seinem Schutz genommen, es nach Kräften gefördert und an vielen drohenden Klippen glücklich vorbeigeleitet habe. In ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf Frhr. v. Willebrandt-Möllendorff klangen die Worte Dr. Lewinskis aus. Der Oberpräsident dankte und trant auf das Wohl des Vorsitzenden des Komitees, des Stadtbauraths Gruber, der mit rastloser Energie das Werk ins Leben gerufen und durchgeführt habe. Darauf erhob sich Oberbürgermeister Witting, der in humorvoller Weise darauf hinwies, daß die preussischen Minister früher Vosen sehr „geschnitten“ hätten, was jetzt erfreulicherweise anders zu werden verspreche. Der Oberbürgermeister betonte außerdem, wie nur durch die dankenswerthe Unterstützung der Zivil- und Militärbehörden das Unternehmen ins Leben

gerufen werden konnte und brachte ein Hoch aus auf den Stadtkommandanten von Vosen, General v. Bionius. Letzterer dankte in launigen Worten für die ihm ausgesprochene Anerkennung, die eigentlich sein Vorgänger verdienste, und schloß mit dem Wunsche, „Vosen möge allezeit ruhen auf Vosen“. Hiermit war die Reihe der offiziellen Toasts erschöpft; es sprach noch Herr Gode-Montwib, der auf die Rede des Ministers antwortete und den Wunsch nach billigeren Tarifen aussprach. Gegen 6 1/2 Uhr entfernte sich der Minister mit dem Oberpräsidenten und einigen anderen Herren und fuhr nach dem Bahnhof, um seine Reise nach Königsberg fortzusetzen.

* Personalien. Der Regierungs-Meffor Steimer zu Waldenburg i. Schl. ist der künftl. Regierung zu Vosen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungs-Meffor Rasch zu Vingen wird von Anfang Oktober dieses Jahres ab der künftl. Regierung zu Vosen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen werden.

* An Brautwein wurden in der Provinz Vosen im Monat August nach den Angaben des kaiserl. statistischen Amtes 95 Hektol. reinen Alkohols hergestellt; 11 074 Hektol. wurden nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den feilen Verkehr gesetzt und 54 407 Hektol. verblieben am Schluß des Rechnungsmonats in den Lagern und Reinigungsanstalten unter feuerlicher Kontrolle.

Aus der Provinz Vosen.

© Bissa i. B., 13. Sept. [Vom Wandervogel.] Nachdem die zur 10. Division gehörenden Truppen gestern einen Ruhetag gehabt haben, fanden heute in hiesiger Gegend die Schlußübungen statt, und zwar zog sich das Manöver heute in dem Gelände innerhalb der Vinten Leipe - Bissa - Eisenbahn - Bissa - Fraustadt - Ober - Köhrsdorf - Vargen - Groß Kreutz - Leipe hin. Heute erhielt unsere Stadt die letzte Einquartierung, nämlich die 2. und 4. Eskadron des 4. Dragoner-Regiments und die 4. und 5. Eskadron des 10. Manen-Regiments, im Ganzen 15 Offiziere, 322 Mannschaften und 346 Pferde. Der kommandirende General des 5. Armeekorps, v. Seck, hat sich, wie wir vernahmen, vom Wandervogel nach Bahnhof Fraustadt begeben, um nach Schleien zu reisen, woselbst in nächster Zeit das Manöver des ganzen 5. Armeekorps stattfinden wird.

h. Schwerin a. W., 13. Sept. [Zum Bahnbau Meseritz-Schwerin. Epibemie.] Auf die i. B. von der hiesigen Kaufmannschaft an die künftl. Eisenbahn-Direktion gerichtete Petition wegen beschleunigter Eröffnung der Eisenbahntellstrecke Meseritz-Schwerin kam folgender Bescheid: Auf die im Gemeinschaft mehrerer Einwohner der Stadt Schwerin a. W. an uns gerichtete Vorstellung vom 25. Juli d. J. erwidern wir ergebenst, daß selbst bei größter Beschleunigung die Betriebseröffnung der Bahnstrecke Meseritz-Schwerin vor dem 1. Juli 1896 nicht in Aussicht gestellt werden kann. Abgesehen davon, daß vielfache technische Schwierigkeiten und Hindernisse, so u. A. der moorige Untergrund bei Glesboch, den Fortgang der Arbeiten für die Verlegung des Oberbaues wesentlich beeinträchtigen, sind auch die Verhandlungen mit dem Kreise Schwerin wegen Ueberweisung des für die Gleisvermesserungen auf dem Bahnhof Meseritz erforderlichen Geländes noch nicht abgeschlossen, mithin auch hier die für die Einführung der neuen Bahn unersetzlichen Gleisarbeiten noch rückständig. — Da die Diphtheritis unter den Kindern in Ralitz, Kr. Schwerin a. W., erneut epidemisch aufgetreten ist, ist die dortige Schule bis zum Beginn der diesjährigen Herbstferien geschlossen.

* Gilehe, 13. Sept. [Bäbagogium Ostrow.] An dem benachbarten Bäbagogium Ostrow fand am 11., 12. und 13. September die Entlassungsprüfung unter Leitung des Provinzialschulraths Geheimrath Bolte aus Vosen statt. Von 27 Examinanden haben 25 die Prüfung bestanden und sich dadurch die Berechtigung zum Einjährig-Freitwilligen erworben.

p. Bodanitzke, 13. Sept. [Feuer.] Am 11. cr. Nachmittags 5 Uhr brach in dem bei der Posenschen Provinzial-Feuer-Societät in Vosen mit 1800 Mk. verfürten, zu Weichitz Kolonie belegenen Giebelhause der Frau Gutsbesitzer Emilie Hilbert zu Weichitz Gut Feuer aus und äscherte dasselbe total ein. Das Feuer ist nach den bisherigen Feststellungen durch den fünfjährigen Arbeiter John Thomas Klobuch angelegt, welcher in Abwesenheit seiner auf dem Felde beschäftigten Eltern mit Streichhölzern spielte. Die rechtzeitig auf der Brandstelle erschienenen drei Feuersprützen aus Lubczyn und Wyszchanow vermochten nur, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

Stargard i. P., 11. Sept. [Großfeuer.] Noch rauchten die Trümmer des am Sonntag von einem Feuer heimgesuchten Dorfes Dühnow, da sollte am Montag Abend noch ein viel größeres Brandunglück geschehen. In dem Dorfe Piepenhagen schlug Abends gegen 10 Uhr, als die meisten Dorfbewohner schon zur Ruhe gegangen waren, auf dem Gehöft des Bauerhofsbesizers Mösch plötzlich eine Feuerlohe empor, gleichzeitig brannte aber auch schon die lange herrschaftliche Scheune, welche mit Futtervorräthen gefüllt war. Mit rasender Schnelligkeit griffen die Flammen um sich, und das Feuer verbreitete sich in kurzer Zeit über das ganze Dorf. Zur Rettung von Vieh und Mobiliar blieb so gut wie keine Zeit, es ist sehr wenig gerettet. Die Spritzen konnten nichts ausrichten, da es an Wasser fehlte, die Zahl der geretteten Gebäude ist nur gering, 50 Gebäude liegen in Asche. Vollständig niedergebrannt sind die Gehöfte der Bauerhofsbesizer Plemer, Süßle, fünf Tagelöhnerhäuser, Bauerhofsbesizer Veddin, Wilhelm Helting, Brunewald, Wittwe Zietlow, Karl Dallmann, Zandrey, Park, Aug. Helting, Mösch mit Tagelöhnerhaus und Giese. Die Scheune ist abgebrannt bei den Bauerhofsbesizer Wilhelm Zietlow, Wilhelm und Rothschild, außerdem die lange herrschaftliche Scheune mit dem daranhängenden Ausfall. Groß ist Elend und Noth. Viele haben nur das nackte Leben gerettet und sind halb bekleidet dem Feuertode entgangen.

Telegraphische Nachrichten.

Bremen, 13. Sept. Der Norddeutsche Lloyd hat seine zwischen den Schiffspreisen vom 16. September an wie folgt festgelegt: Nach New York Schnelldampfer 140 Mark, Postdampfer 140 Mark, Rolanddampfer 130 Mark; nach Baltimore Postdampfer 130 Mark, Rolanddampfer 120 Mark für deutsche, 130 Mark für nichtdeutsche Passagiere. Von New York nach Bremen Schnelldampfer 134 Mark, Postdampfer 126 Mark, Rolanddampfer 113 Mark; von Baltimore Postdampfer 113 Mark, Rolanddampfer 113 Mark.

Hamburg, 13. Sept. Der Graf von Turin traf heute Nachmittag 4 Uhr 26 M. von Berlin kommend hier ein und stieg im Viktoria-Hotel ab. Der Prinz reist morgen nach Kiel zur Besichtigung des Nordostseekanals, kehrt Abends hierher zurück und wird übermorgen die Reise nach England antreten.

Wien, 13. Sept. Die Blätter meinen, der diesmalige Aufenthalt des Grafen v. Badi in Wien habe den Zweck, dem Kaiser über die bisherigen Ergebnisse der vorbereitenden Schritte für die Kabinettsbildung Bericht zu erstatten und die diesbezüglichen Verhandlungen fortzusetzen. Wie ver-

lautet, gedenkt der Kaiser den Grafen Badi morgen zu empfangen.

Wien, 13. Sept. Nach dem offiziellen Cholera-Bericht fanden am 11. September in Zarnopol zwei Erkrankungen an Cholera statt, von denen eine tödtlich verlief, in Zbaraz 6 Erkrankungen und 7 Todesfälle.

Wien, 13. Sept. Der Statthalter von Galizien Graf Badi hatte heute mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Freiherrn von Chlumetz eine mehr als zweistündige Unterredung. Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski wollte heute Abend den Besuch des Grafen Badi erwidern, traf denselben aber nicht zu Hause. Graf Badi wird am 16. d. Mts. nach Budapest zurückkehren.

Budapest, 13. Sept. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Begnadigung der im Memorandumprozesse verurtheilten rumänischen Agitatoren sich auf sämtliche Verurtheilten erstrecken wird. Dieser Gnadenakt soll die Auffassung zur Geltung bringen, daß die Regierung hinsichtlich der nationalen Agitationen heute die Lage als beträchtlich verändert und gebessert ansieht.

Petersburg, 13. Sept. Der Minister des Aeußern Fürst von Lobanow-Rostowsky ist heute Abend 7 Uhr nach Contrexville abgereist.

Paris, 13. Sept. Nach amtlicher Mittheilung der Direktion der Zölle betrug der Werth der Einfuhr in den ersten 8 Monaten d. J. 2 407 000 000 Frs. gegen 2 648 000 000 Frs. im gleichen Zeitraum des Vorjahres und der Werth der Ausfuhr 2 147 000 000 Frs. gegen 1 962 000 000 Frs. in den Monaten Januar-August 1894.

Paris, 13. Sept. In dem Prozesse wegen der Südbahnangelegenheit wurde heute das Urtheil gefällt. Die drei Angeklagten wurden freigesprochen.

Madrid, 13. Sept. Da die Cholera in Tanger immer mehr um sich greift, traf die spanische Regierung neue Maßregeln, um die Einschleppung zu verhindern.

Madrid, 13. Sept. Auf der Station Alora der Linie Madrid-Málaga fand eine Zugkollision statt, bei welcher 10 Personen verwundet wurden.

Havana, 13. Sept. Die Insurgenten sprengten das Fort Managnita mittels Dynamit in die Luft und griffen das Dorf Kafelles an, welches von der spanischen Besatzung heldenmüthig vertheidigt wurde.

Saag, 13. Sept. Die marokkanische Regierung hat die anlässlich der Verabreichung des niederländischen Schiffes „Anna“ geforderte Entschädigung vollständig bezahlt.

Konstantinopel, 13. Sept. Infolge des Ablebens des griechischen Bischofs von Brizen sind die hiesigen serbischen Kreise bemüht, das ökonomische Patriarchat zur Erfüllung des durch Dionys V. erteilten und während der Anwesenheit des Königs von Serbien in Konstantinopel erneuten Versprechens zu veranlassen, den Bischofsitz mit einem serbischen Kandidaten zu besetzen.

New York, 13. Sept. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Tegucigalpa (Honduras) ist dort am 11. d. Mts. ein Kurier aus Yatapán eingetroffen, der von einem schrecklichen Erdbeben in jener Gegend berichtete, dem über 300 Menschen zum Opfer fielen. Die Erdstöße begannen am 8. September und richteten vielen Schaden an. Am 10. d. Mts. hörten dieselben aus, wiederholten sich jedoch in der Nacht danach mit großem, einer schweren Kanonade gleichendem Getöse, das über eine Stunde andauerte. Die Bewohner liefen von Schrecken ergriffen durch die Stadt. Es verlautet, daß in Yatapán 71 Häuser zerstört und bisher 153 Leichen aufgefunden wurden, während noch viele Personen vermisst werden. In Corajunca sollen 37 Häuser zerstört und 95 Menschen getödtet, in Cayusca 111 Leichen aufgefunden worden sein.

San Franzisko, 13. Sept. Einer Meldung aus Honolulu zufolge ist die wegen Vertheilung am Royalsternausstande zu fünfjährigem Gefängnisse verurtheilte frühere Königin Sitivakalani begnadigt und sämmtlichen aus diesem Anlaß Verbannten mit Ausnahme der Brüder Ushford die Rückkehr gestattet worden.

Palermo, 14. Sept. Der Präsident der Kommission zur Anweisung von Zwangswohnstätten erließ in Anwendung des Gesetzes vom Juli 1894 einen Verhaftsbefehl, in Folge dessen 12 Führer der revolutionären sozialistischen Partei zur Haft gebracht wurden. Unter denselben befinden sich mehrere in hervorragenden Stellungen, so der Fürst Cuto, sowie der Herausgeber und die Redakteure des Blattes „Riscossa“, welches zu erscheinen aufgehört hat. Drei Personen, gegen welche der Haftbefehl erlassen wurde, waren nicht aufzufinden.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

London, 13. Sept. (Schlußkurs.) Still.
Engl. 2 1/2 Proz. Consols 107 1/2, Preuss. 4 Proz. Consols —, Italien. 5 Proz. Rente 89 1/2, Bombarden 9 1/2, 4 Proz. 1889 Russen (II. Serie) 102 1/2, lomb. Lärken 25 1/2, österr. Silber —, österr. Goldrente —, 4 Proz. ungar. Goldrente 102 1/2, 4 Prozent. Spanier 67 1/2, 3 1/2 Proz. Egypter 101 1/2, 4 Proz. unifiz. Egypter 104 1/2, 3 1/2 Proz. Eribut-Anl. 98 1/2, 6 Proz. Mexikaner 94, Ottomander 20 1/2, Canada Pacific 58 1/2, De Beers neue 30 1/2, Rio Tinto 18 1/2, 4 Proz. Rupees 61 1/2, 6 Proz. fund. arg. A. 80, 6 Proz. arg. Goldanleihe 75, 4 1/2 Proz. ärg. do. 52, 3 Proz. Reichsanl. 99 1/2, Griech. 81, Anleihe 33, do. 87 er Monopol-Anl. 35, 4 Proz. Griechen 1889er 2 1/2, Braj. 89er Anl. 76 1/2, 6 Proz. Western de Min. 84, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 90,00, Plazhskonto 1/2, Silber 30 1/2, Amtolter 95 1/2, Chinesen 106 1/2, 6 Proz. Chinesen (Charter) 20, Anleihe 111, 3 Proz. Ungarn —, Proz. Arg.

Frankfurt a. M., 13. Sept. (Effekten- und Societät.) [Schluß.] Credit 144 1/2, Franzosen 34 1/2, Bombarden —, Ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 185,70, Disconto Kommandit 227,80, Dresdner Bank 179,10, Berliner Handelsgesellschaft 165,70, Bochumer Gußstahl 171,20, Dortmunder Union St.-Wr. 71,50, Gelsenkirchen 180,80, Harpener Bergwerk 168,90, Siberia 170,50, Laurahütte 148,00, 3 Proz. Portugiesen —, Italienische Mittelmeerbahn 95,50, Schweizer Centralbahn 147,40, Schweizer-

Mexikaner 925,0, Italiener 90,35, Brasilien Aktien —, Caro
Hegenscheidt —, Byron. Dietrichsanthe —, Türkenantheile —,
Nationalbank 150,10, Mainz —, Werrabahn —, Schwach.
Hamburg, 13. Sept. Feit. Brech. 4proz. Konfols 104,00,
Silberrente 85,75, Österreich. Goldrente 103,60, Italiener 90,50,
Kreditaktien 341,00, Franzosen 851,50, Lombarden 235,00, 1880 er
Russen 100,60, Deutsche Bank 212,00, Diskontokommandit 228,25,
Berliner Handelsgesellschaft 166,50, Dresdner Bank 179,60, Natio-
nalbank für Deutschland 150,10, Hamburger Kommerzbank 134,50,
Rüben-Aktien. C. 155,50, Marx-Mawla 87,25, Döprens. Sub-
bahn 95,25, Rarrahütte 147,50, Nordb. Z. 147,50, Hamburger
Badebäder 116,60, Dynamit-Truf-A. 149,00, Privatbank 212,50,
Buenos Ayres 33,10.

Petersburg, 13. Sept. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,75,
Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,25, Wechsel auf Amsterdam
(3 Mon.) —, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36 67/8, Russische 4proz.
Konfols von 1889 —, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894
99 1/2, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische
4 1/2proz. Bodenrente 151 1/2, Russ. Südwestbahn-Aktien
—, Petersburger Diskontobank 860, Petersb. internat. Bank
712, Warfchauer Kommerz-Bank 535, Russische Bank für aus-
wärtigen Handel 530.

Rio de Janeiro, 12. Sept. Wechsel auf London 10 1/2.
Buenos Ayres, 12. Sept. Goldagio 215 1/2.

Bremen, 13. Sept. Börse - Schlussbericht. Raffinirtes
Petroleum. (Offizielle Notierung der Petroleum-Börse.) Ruhig.
Voto 6,15 Br.

Baumwolle. Niedriger. Uppland middl. loco 40 1/2, Pf.
Schmalz. Decker. Wilcox 32 1/2, Pf., Armour Spiel 32 Pf.
Tabak 33 1/2, Pf., Fairbank 27 Pf.

Spek. Feiter. Short clear middling loco 29 1/2.
Zedat. Umsatz: 87 Tausend Kentucky, 1430 Baden St. Feit.

Hamburg, 13. Sept. (Schlussbericht.) Kaffee. Good average
Santos per September 74, per Dezember 72 1/2, per März 71 1/2,
per Mai 70 1/2, Ruhig.

Hamburg, 13. Sept. (Schlussbericht.) Zuckermarkt. Rüben-
roh Zucker I. Produkt 88 Pf. Rendement neue Unce, frei
an Nord Hamburg per September 9,57 1/2, per Dezember 10,22 1/2,
per März 10,52 1/2, per Mai 10,65, Stetig.

Paris, 13. Sept. (Schluss.) Rohzucker steigend, 88 Prozent loco
28 a 28,50. Weißer Zucker steig. Nr. 3, per 100 Kilogr. per Sept.
30,37 1/2, per Oktober 31,37 1/2, per Oktober - Januar 31,62 1/2, per
Jan. April 32,12 1/2.

Paris, 13. Sept. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen
heb., per Septbr. 18,60, per Oktober 18,90, per November-Febr.
19,40, per Januar-April 19,70. — Roggen ruhig, per September
10,15, per Januar-April 11,15. Weizen behauptet, per Sept. 42,15,
per Oktober 42,75, per November-Februar 43,60, per Januar-
April 43,90. — Weizen ruhig, per September 49,75, per Oktbr.
50,00, per November-Dezember 50,00, per Januar-April 51,00.
— Spiritus steigend, per September 30,50, per Oktober 31,00,
per November-Dezember 31,25, per Januar-April 32,00. —
Wetter: Bewölkt.

Habre, 13. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Weinmann, Biegler
u. Co.) Kaffee in New York schloß mit 5 Points Hausse.
Rio 8000, Santos 16000 Sch. Necesses für getrennt.

Habre, 13. Sept. (Telegr. der Hamb. Firma Weinmann, Biegler
u. Co.) Kaffee good average Santos per September 92,00, per
Dezember 89,75, per März 88,25. Raum behauptet.

Amsterdam, 13. Sept. Saccarum 39 1/2.

Amsterdam, 13. Sept. Java-Kaffee good ordinat 55 1/2.
Amsterdam, 13. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine
per November 142, do. per März 146. Roggen loco uno,

do. auf Termine höher, p. Oktober 97, per März 104. — Weizen
loco 22 1/2, per Herbst 21 1/2, per Mai 22 1/2.

Antwerpen, 13. Sept. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raf-
finirtes Petroleum loco 18. Ruhig.

Schmalz per September 77 1/2, Margarine ruhig.

Antwerpen, 13. Sept. Getreidemarkt. Weizen behauptet,
Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

London, 13. Sept. An der Riste 13 Weizenladungen angeboten.

Wetter: Bewölkt.

London, 13. Sept. Schiff-Kupfer 47, per 3 Monat 47 1/2.

Glasgow, 13. Sept. Robeisen. (Schluss.) Mixed numbers
warrant 48 lb. 7 h.

Glasgow, 13. Sept. Die Vorräte von Robeisen in den
Stores belaufen sich auf 294 156 Tons gegen 299 681 Tons im
vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochofen
beträgt 76 gegen 2 im vorigen Jahre.

Liverpool, 13. Sept. Getreidemarkt. Weizen 1/2, bis 1 d.
Weizen und Mais 1 1/2, d. niedriger. — Wetter: Schmil.

Liverpool, 13. Sept. Nachm. 4 Uhr 1 Min. (Baumwolle.
Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500
Ballen. Stetig.

Wibbi amerikanische Lieferungen: September-Oktober 4 1/2,
Käuferpreis, Oktober-November 4 1/2, Käuferpreis, November-
Dezember 4 1/2, Käuferpreis, Dezember-Januar 4 1/2, Werth.
Januar-Februar 1/2, Käuferpreis, Februar-März 4 1/2, Käuferpreis,
März-April 4 1/2, Käuferpreis, April-Mai 4 1/2, d. Werth.

Liverpool, 13. Sept. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-
umsatz 42 000 B., do. von amerikanischen 35 000 Ballen, do. für
Spekulation 2000 B., do. für Export 2000 B., do. für wirrl.
Konsum 31 000 B., bezgl. unmittelbar ex. Schiff 43 000, wirrl.
Export 5 000 Ballen, Import der Woche 6 000 B., davon ameri-
kanische 4 000 B., Vorrath 1 445 000 Ballen, davon amerikanische
1 020 000 Ballen, schwimmend nach Großbritannien 19 000 Ballen,
davon amerikanische 13 000 Ballen.

Petersburg, 13. Sept. Produktmarkt. Weizen loco 8,00.
Roggen loco 5,00. Hafer loco 3,30. Weizen loco 11,00. Hafer
loco 44,00. Talg loco 49,00, per August —, Wetter:
Veränderlich.

Newport, 12. Septbr. Warenbericht. Baumwolle in New-
York 8 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2, — Petroleum Standard white
in New-York 7,10, do. in Philadelphia 7,05, do. rohes —,
do. Petroleum certiff., per Juli 125 nom. — Schmalz Western beam
6,25, do. Rohe & Brothers 6,52 — Mais Tendenz: behauptet,
per Sept. 37 1/2, per Okt. 37, per Dez. — Weizen Tendenz: träge,
beht. — Rother Winterweizen 62 1/2, do. Weizen per Sept. 61 1/2, do.
Weizen p. Okt. 61 1/2, do. Weizen per Dez. 63 1/2, per Mai 67 —
Getreidefrucht nach Liverpool 2 1/2, — Kaffee fair Rio Nr. 7 15 1/2,
do. Rio Nr. 7 per Oktober 14,65, do. Rio Nr. 7 per Dezbr.
14,40. — Weizen, Spring-Wheat clear 2,55. — Zucker 3 —
Kupfer 12,25.

Chicago, 12. Sept. Weizen. Tendenz: behauptet, per Sept.
56 1/2, per Dezember 57 1/2. — Mais Tendenz: behauptet, per
September 31. — Schmalz per September 5,82, do. per Januar
5,82. Speck short clear nom. Pork per September 8,20.

Telephonischer Börsenbericht.
Berlin, 14. Sept. Wetter: Regen.
Newport, 13. September. Weizen per September 62 1/2, per
Oktober 62 1/2.
Berliner Produktmarkt vom 13. Septbr.
Wind: SW. + 10 Gr. Raum., 759 Nm. — Wetter:
Regnerisch.

Von den vorliegenden Berichten des Auslandes waren nur die
englischen matt gewesen, während die übrigen Terminkörner Euro-
pas behauptete Haltung bewahrten und sich in Amerika auf Deduk-
tionen eine kleine Erholung eingestellt hatte. In Folge dessen eröff-
nete auch der hiesige Markt etwas fester, ermatte jedoch später
aus Mangel an Käufern und gegenüber zunehmendem Angebot von
Ware aus dem schwarzen Meer. Weizen fand zuerst für einige
Termine bessere Bewertung, um später nachzugeben, da verschie-
dene kleinere Partien Donau- und russische Weizen erworben wor-
den waren. Roggen ermatte nach seinem Anfang aus Mangel
an Käufern, während die Angebote vom Auslande entgegenkommen
gelten. Hafer ran und unter Abgaben russischer Importeure
niedriger. Mais still. Roggenmehl Anfangs fest, gab zum
Schluss nach. Weizenmehl. Spiritus erholte sich von der
anfänglichen Ermattung auf Käufe des laufenden Monats für Ham-
burg. Gefündigt 250 Tonnen Weizen, 900 Tonnen Roggen, 150
Tonnen Hafer, 120 000 Liter Spiritus.

Weizen loco 130—142 M. nach Qualität gefordert,
September 135,50—134,25—134,50 M. bez., Oktober 136,75
bis 137—135,75—136 M. bez., November 139—138 Markt bez.,
Dezember 141—140 Markt bez., Mai 1896 146,50—146 M. bez.

Roggen loco 112,00—118,00 M. nach Qualität gefordert,
neuer Inländischer 115,50 M. ab Bahn bez., Septbr. 115,25 bis
114,50 Markt bez., Oktober 116,50—115,50—115,75 Markt bez.,
November 118,00—117,50 Markt bez., Dezember 119,25—119,50
bis 118,75 M. bez., Mai 1896 125—124,25 Markt bez.

Weizen loco 105—114 Markt nach Qualität gefordert, per
September 103,75 M. bez.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 110—165 M. nach Qua-
lität gefordert.

Hafer loco 115 bis 147 M. per 1000 Kilo nach Qualität
gefordert, mittel und guter oft und weipreussischer 117 bis
131 M. bez., do. pommerischer, udermärkischer u. mecklenburger
118—132 M. bez., do. schlesischer 118—132 M., feiner schlesischer,
preussischer, mecklenburger und pommerischer 133—140 M. bez.,
russischer 117—125 M. frei Wagen bez., September 119,00 bis
117,50 M. bez., Oktober 119,00—117,50 M. bez., Dezbr. 117,50
bis 116,50 Markt bez., Mai 1896 125—119,75 M. bez.

Erbsen Kochware 136—156 M. per 1000 Kilo, Futter-
ware 115—135 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen
150—180 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,00—17,50 Markt bez., Nr. 0
und 1: 16,00—14,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis
15,50 M. bez., September 15,80 bis 15,75 M. bez., Oktober
15,95—15,90 M. bez., November 16,10—16,05 M. bez., Dezember
16,25—16,20 M. bez.

Weizenmehl loco ohne Faß 43,0 M. bez., September 43,7 M.
bez., Oktober 43,6 M. bez., November und Dezbr. 43,4 M. bez.,
Mai 43,7 M. bez.

Petroleum loco 20,4 M. bez., September 20,4 Markt
bez., Oktober 20,6 M. bez., Novbr. 20,8 M. bez., Dezember,
Januar und Februar 21 M. bez.

Spirituss unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loco
ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe
loco ohne Faß 34,4 M. bez., September 37,7—37,6—37,9 M. bez.,
Oktober, November, Dezember 38—37,8—38,1—38 M. bez., Mai
1896 39—38,9—39,1 M. bez.

Kartoffelmehl September 15,50 M. bez.
Kartoffelmehl, trockene, September 15,50 M. bez.

Die Regulirungsbreise wurden festgelegt: für Weizen auf
135,00 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 114,75 M. per 1000
Kilo, für Hafer auf 118,00 M. per 1000 Kilo, für Spiritus auf
37,70 Markt per 1000 Str. Proz. (M. R.)

Feste Umrechnung: 13 Livres Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden süssd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Poseta = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 13. Sept.				Finnische L.				Eisenbahn-Stamm-Aktien				Eisenb.-Prioritäts-Oblig.				Italien. Mittel.				do. Weonslerb.				Gummi HarWien																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Amsterdam. 2 1/2				8 T.				168,45 bz				Aachen-Mastr.				2 1/2				60,80 bz				Danz. Privatbank				5				110,75 bz G.				20				304,00 G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
London. 2 1/2				8 T.				20,43 bz				Altdamm-Colb				4				91,25 bz				Geste de Minas.				5				86,75 bz				Darmstädter Bk.				7				139,75 G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
Paris. 2 1/2				8 T.				80,85 B.				Köln-M. Pr.-A.				3 1/2				142,50 bz B.				Portugies. Obl.				—				68,70 A.				do. do. Zettel				4 1/2				—				46,80 G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Wien. 4				8 T.				169,10 bz				Mail. 45 Lire L.				—				—				Sardinische Obl.				4				82,50 G.				Deutsche Bank.				9				211,00 bz				Berl. Anh.				7				134,40 bz																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Breslau. 5				10 T.				77,10 bz				Mail. 10 Lire L.				—				—				Süd-Ital. Bahn.				3				57,80 G.				do. Genossensch.				5				123,30 G.				Bresl. Lnk.				8 1/2				193,50 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Petersburg. 4 1/2				3 M.				217,25 G.				Mein. 7 Gulden L.				—				—				Serb. Hyp.-Obl.				5				69,75 bz G.				do. Hbf. 75pCt				7				135,80 G.				do. Hofm.				6				155,50 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Warschau. 4 1/2				B.T.				219,70 bz				Oest. 1854erL.				3 1/2				—				do. Lit. B.				5				69,75 bz G.				Disc.-Command.				8				2 675 bz				Chemnitz.				6				114,00 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
B. 3. Lomb. 3 1/2				u. 4.				Privat 2 1/2 bz				do. 1858erL.				4				—				Central-Pacific.				6				—				Dresdener Bank				8				1 8,00 bz				Floethen				8				131,90 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Geld, Banknoten u. Coupons.												do. 1860erL.				4				—				Illinois-Eisenb.				4 1/2				105,20 G.				Gothaer Grund-				4				131,25 bz G.				Germ. v. Akt.				0				82,40 bz																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Bavaria. 20,39 G.												do. 1864erL.				3				—				Manitoba				4 1/2				102,75 bz G.				reditbank				4				107,10 G.				Görlitz Körn.				10				211,25 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
25 Francs-Stück.												do. 1866erL.				3				—				Northern Pac. I.				6				114,80 G.				Königsb. Ver.-Bk.				5				107,10 G.				Görl. Ldr.				8				205,00 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Gold-Dollars												do. 1868erL.				3				—				do. II.				6				—				Leipziger Credit				10				213,40 bz				H. Pauksoh				3				116,50 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Amerik. Not. 4 Dollars												do. 1868erL.				3				—				do. III.				6				70,75 G.				Magdeb. Priv.-Bk.				5 1/2				117,00 G.				Lud. Löwe				20				338,00 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Engl. Not. 1 Pfid. Sterl.												do. 1868erL.				3				—				do. do.				5				40,00 bz G.				Maklerbank.				5 1/2				113,10 G.				Pomm. ov.				4 1/2				81,80 G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Franz. Not. 100 Fros.												do. 1868erL.				3				—				San Louis Franc.				6				109,00 G.				Mecklenb. Hyp. u.				8				159,75 G.				Schwarzk.				12 1/2				263,60 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Oestr. Noten 100 fl.												do. 1868erL.				3				—				San Louis Franc.				5				98,50 bz G.				Wechs.				5				—				Stett. Vlk.-B.				6				136,00 bz																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Russ. Noten 100 Rbl.												do. 1868erL.				3				—				do. West.				4				77,60 G.				Meininger Hyp.				6				130,00 B.				Stett. St. Pr.				20				236,00 B.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
Russ. Not. ult. Sept.												do. 1868erL.				3				—				Southern Pacific				6				111,70 B.				Bank 70pCt.				6				116,75 bz G.				Ob.-Schl. Portl.				6				118,25 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Mitteld. Crdt.-Bk.				6 1/2				149,00 bz				Oppeln. Cem.-F.				6 1/2				427,25 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Nationalb. f. D.				6 1/2				114,60 G.				Gieseel.				4 1/2				110,00 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Nord. Grd.-Crd.				11 1/2				—				Bresl. Pferde-Bh				8				180,00 bz																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Oester. Credit-A.				14				—				do. intern. Bk.				8				190,00 bz																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Petersb. Disco.-Bk				14				—				do. Elektr. Bahn				8				190,00 bz																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Pomm. Vorz.-Akt.				4				40,75 bz G.				Charlottenburg.				1				160,00 G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Posen. Prov.-Bk.				4 1/2				107,50 bz G.				Gr. Berl. Pferde-B.				12 1/2				301,00 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Pr. Bodener.-Bk.				7				149,50 bz				Posen. Sprit-F.				7				182,10 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				do. Cnt.-Bd 70pCt				9 1/2				107,90 B.				Sächs. Kam.				1				108,25 G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				do. Hyp.-Akt.-B.				6 1/2				136,80 bz G.				Hb. Pakf. Tr.-G.				0				115,25 bz																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				do. Hyp.-V. A. G.				6				25 pCt				—				Nordd. Lloyd				0				115,25 bz																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Rh.-Westf.-Bank				7				110,25 bz G.				Transp.-G.				0				117,50 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Reichsbank.				6 3/8				161,40 bz				Fraust. Zucker				12				108,00 bz G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Russische Bank.				9 1/2				148,80 bz				Glaux. Zucker				4 1/2				168,20 G.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Schaffhaus.-Bk.				6 1/2				145,00 bz G.				—				—				—				—																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Sohles. Bankver.				5 1/2				134,50 bz G.				—				—				—				—																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Warsch. Comerz				10 1/2				—				—				—				—				—				—																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
do. do. Okt.												do. 1868erL.				3				—				—				—				—				Disconto				9 1/2				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—				—			